

# Völkerverständigung

Offenbacher Messe erklingt zweimal mit Gastensemble Oktoih in St. Marien

**Z**um 100. Geburtstag von St. Marien bringen Rhein-Main-Vokalisten und Neue Philharmonie Frankfurt ein Glanzstück zu Gehör: Am Samstag, 18 Uhr, und Sonntag, 16 Uhr, erklingt die Offenbacher Messe unter Leitung von Olaf Joksch in der neobarocken Kirche (Bieberer Straße 55).

Um die vielstimmige liturgische Messe, von sieben Offenbacher Komponisten eigens für ihre Stadt komponiert, in voller Schönheit und Differenziertheit zu präsentieren, haben die Veranstalter einen befreundeten Chor aus Belgrad eingeladen. Mit dem mehrfach ausgezeichneten Vokalensemble Oktoih will die Aufführung den Bogen zwischen Abend- und Morgenland schlagen.

Eintrittskarten für beide Konzerte gibt es in der OF-Information (Salzgässchen 1) sowie in der Filiale Theater und Konzerte im Ringcenter (Odenwaldring 70).

Die Initialzündung stammte vom Leiter des Amts für Kulturmanagement, Ralph Philipp Ziegler. Mit Jürgen Blume und Thomas Lanio (Kanzlei Conscientia) arbeitete er das Projekt aus, wählte sieben Komponisten, deren Schaffen mit der Stadt verbunden ist, und brachte die Offenbacher Messe im Januar 2011 mit großem Erfolg zur Uraufführung. Nun ist erneut gleich zweimal Gelegenheit, dieses beachtliche Stück lokaler Musikgeschichte zu erleben.

Anknüpfend an die Messa per Rossini als Urbild eines

Gemeinschaftswerks mehrerer Komponisten haben sieben Musiker entsprechend ihrer Temperamente Stücke beigesteuert: Olaf Joksch schrieb das Kyrie, Jürgen Blume das Gloria, Patrik Bishay das Credo, Thomas Gabriel das Sanctus, Axel Kemper-Moll das Intermezzo und Stephan Sahm das Benedictus; Ziegler selbst steuerte das Agnus Dei bei.

Als Inspiration diente die Stadt in ihrer Vielschichtigkeit. Sie trug zu jeder Komposition ein charakteristisches Stück bei, so dass ein vielfarbiger Klangteppich aus Traditionen verschiedener Kulturen entstand.

Da verschränken sich griechisch-orthodoxe mit orientalisierenden, italienischen und klassischen oder jazz-

gen deutschen Klängen: Verweis auf die Vielstimmigkeit einer Stadt, mal harmonisch, mal polyphon und durchaus eigenwillig schön. Die Uraufführung fand Beachtung über Offenbach hinaus; zeigte sie doch, wie gut Völkerverständigung klingen kann – und dass Offenbach diese Kunst virtuos versteht.

Als die Rhein-Main-Vokalisten 2011 mit dem Chor Oktoih sangen, keimte die Idee, St. Marien ein Geburtstagsgeschenk zu machen. Mit Ziegler und Lanio arbeiteten der Vorstand und der künstlerische Leiter Jürgen Blume an dem ehrgeizigen Projekt, realisiert mit Unterstützung von Kulturmanagement, Conscientia, Kulturstiftung der Sparkasse sowie Spendern, Firmen und Verbänden. • mt